



Samstag, **14.03.2020**, **10.00 bis 13.00 Uhr**
Pianosalon Dresden im **Coselpalais**
2.Friedenspodium
der Friedensinitiative Dresden

Im Frühjahr plant die NATO eines der größten Manöver von Landstreitkräften in Europa seit dem Ende des Kalten Krieges. Auch die Rüstungsausgaben der Bundeswehr sollen deutlich steigen. Doch die Sicherheit durchs Militär ist keineswegs alternativlos und vor allem: sie funktioniert immer schlechter. Das brachte der Friedensbeauftragte der Evangelischen Landeskirche in Baden, Stefan Maaß, im vergangenen November zum Ausdruck als er die Studie vorstellte, mit der seine Landeskirche zum Engagement aufruft. Ob der bisherige militärische Weg beibehalten wird (Trendszenario) oder die Kriegsgefahr gar durch noch mehr Rüstung steigt (Negativszenario) oder ob Sicherheit am ehesten durch zivile Friedensdienste, humanitäre Entwicklung (z.B. die Agenda 2030) und gerechtes Wirtschaften erreicht werden kann (Positivszenario), diese Entscheidung fällt in den nächsten Jahren. Zivilgesellschaft und Kirchen sind gefragt, damit sich die Politik entsprechend bewegt. Wir diskutieren mit dem Referenten Ralf Becker - Projektkoordinator 'Sicherheit neu denken' - die vorgeschlagenen Schritte und was wir beitragen können.



www.friedendresden.de

www.facebook.com/FriedensinitiativeDresden